



Rund um St. Vitus

MITTEILUNGEN
DER KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDE HIRSCHAID

NUMMER 81

MAI 2006

Nur eine Kirche ?

„In Hirschaid, da gibt 's doch bloß eine einzige Kirche, unsere St. Vitus-Kirche halt, mitten im Ort, fast jeden Tag fahr ich dran vorbei ...“

Falsch gedacht! Vielleicht geht es ihnen zwar so, dass sie in ihrer Wahrnehmung von Kirche in Hirschaid vor allem an die katholische St. Vitus-Kirche denken. Denn sie steht eben mittendrin im Ortskern, sie hat einen hohen Turm und die meisten hier sind nun mal auch katholisch.

Allerdings bei weitem nicht alle. Und unter anderen deshalb gibt es in Hirschaid - ein wenig versteckt in der Regnitzau - die evangelische St. Johannis-Kirche. Gerade eben ist sie 50 Jahre alt geworden. Eigentlich ist das zwar für eine Kirche noch kein Alter, aber trotzdem wurde das Jubiläum am letzten Aprilwochenende festlich begangen.

Doch eine ökumenisch geprägte Veranstaltung im Dunstkreis des Jubiläums steht noch aus: Am Nachmittag von Christi Himmelfahrt (25. Mai) soll eine Ket-

te aus lebendigen Bausteinen die St. Vitus-Kirche mit der St. Johannis-Kirche verbinden.

Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass sich die christlichen Gemeinden vor allem auf Menschen gründen. Wir alle sind eingeladen, „Lebendige Bausteine“ (so das Motto der Aktion) unserer Kirchen zu sein. Symbolisch dürfen wir dies am 25. Mai zusammen mit vielen Menschen aus Hirschaid und Umgebung darstellen. Ganz praktisch gilt diese Einladung natürlich für unser ganzes Leben.

Ich freue mich heute schon auf das Bild, das sich an Himmelfahrt zwischen 14 und 15 Uhr darstellen wird: Alt und jung stehen Hand in Hand und schlagen eine Brücke über den Mai-Donau-Kanal. Damit wird auch ein Zeichen gesetzt: Wir stehen zusammen! Wir knüpfen ein Band, das uns im Geist des Christseins miteinander verbindet. Und nicht zuletzt: Wir tragen alle bei zum Erhalt der sanierungsbedürftigen St. Johannis-Kirche.

Ach ja: Ganz nebenbei leben wir

damit übrigens auch schon ein bisschen den ökumenischen Traum, der in einer einfachen theologischen Gewissheit wurzelt: Dass es nämlich eigentlich nur eine einzige Kirche – und zwar die Kirche Jesu Christi – gibt.

Auf ein Wiedersehen am Himmelfahrtstag

freut sich ihr

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Worte

Aus dem Pfarrleben

- Ökumene vor Ort
- DPSG Hirschaid
- Umstrukturierung
- 50 Jahre St. Johannis
- „Lebendige Bausteine“
- Kindergarten St. Vitus
- Jugendgottesdienst
- Neues Liederheft

Wer? Was? Wann? Wo?

- Nachrichten
- Termine
- Sonstiges

Kinderbibelwoche 2006

Vom 21. bis 24.03.06 trafen sich auch in diesem Jahr ca. 90 Kinder zur ökumenischen Kinderbibelwoche in der Pfarrkirche St. Vitus. Zusammen mit einem großen Mitarbeiterstamm aus beiden Pfarreien haben die Kinder den Propheten Elia unter die Lupe genommen.



Dazu trafen wir uns in der Kirche zu einem Anfangsplenum.



Dort lernten wir täglich eine Geschichte aus dem Leben des Elia kennen. Vertieft wurde das Ganze durch Gebete und Mitmach-Gesänge, begleitet von einer bunt zusammengewürfelten Band. So haben wir z.B. erfahren, dass Elia Höhen und Tiefen in seinem Glauben an Gott erlebt hat. Dies war mit einer breiten Palette von Gefühlen für ihn verbunden: Wut, Angst, Ohnmacht, Ausweglosigkeit, Gottverlassenheit, aber auch Mut, Stärke, Zuversicht und Gottvertrauen.

Aufgeteilt in 7 Gruppen wurde das jeweilige Tagesthema in Gesprächen und entsprechenden Spielen vertieft. Dabei konnten wir feststellen, dass Gott uns immer wieder viel zumutet, dass er uns aber auch auf unterschiedlichste, liebevolle Weise nahe ist und uns hilft und stärkt!

Mit einem kurzen Abschlussplenum haben wir jeden Tag gemeinsam in der Kirche beendet.

Besonders erfreulich war, dass sich an allen 4 Tagen auch einige Eltern die Zeit genommen haben und am Anfang und Ende dabei waren. So war auch unsere Abschlussandacht am Freitag sehr gut besucht, die ein würdiger Abschluss unserer gelungenen Kinderbibelwoche war!

Vielen Dank an die Kinder, die mit viel Freude und Engagement dabei waren!

Vielen Dank auch an die Mitarbeiter, die wieder viel Zeit und Mühe investiert haben!

Bestimmt bis zum nächsten Jahr!



Bei einer gemeinsamen Sitzung des evangelischen Kirchenvorstandes und unseres Pfarrgemeinderates wurde eine Bilanz der Ökumene vor Ort gezogen. Dabei wurde zugleich der Blick in die Zukunft gerichtet, wobei auch die Idee der Menschenkette zwischen St. Vitus und St. Johannis entstand

(siehe gesonderter Bericht S. 4/5).

*Gabriele Weidner
(für das KiBiWo-Team)*



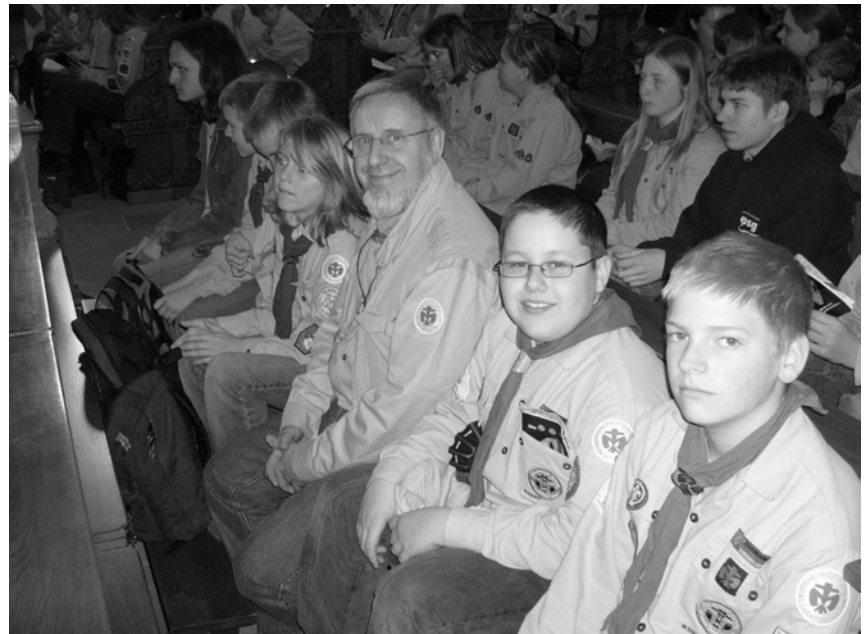
Als Kurat wieder mittendrin!

Den Namenstag ihres Verbandes feierten 40 Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder, Rover und Leiter unseres Stammes am Georgstag zusammen mit weiteren 500 Mitgliedern der DPSG aus der ganzen Erzdiözese diesmal in Bamberg. Unter ihnen war auch der neu gewählte Stammeskurat Bernhard Götz, der erstmalig diese neue Aufgabe als geistlicher Begleiter der Hirschaid-Pfadfinder übernommen hat. Damit ist der Stammesvorstand wieder vollständig besetzt.

Vor 50 Jahren trat Bernhard Götz als Wölfling in die DPSG ein und war lange Jahre als Leiter auf verschiedenen Ebenen der Jugendarbeit tätig. Dass er in seinem Alter nach einer weiteren Ausbildung zum Kuraten noch bei seinen Pfadfindern tätig sein will zeigt, dass er sich unter Kindern und Jugendlichen noch immer wohlfühlt. Diesen Eindruck

hatten wir zumindest beim „Schorschtag“ im Bamberger Dom: er war wieder mittendrin!

Wir wünschen Ihm viel Freude und Überzeugungskraft bei seiner neuen Aufgabe als Kurat in unserem Stamm St. Vitus Hirschaid!



Zum Stand der Seelsorgebereichsreform

Die Erzdiözese Bamberg steht mitten in einer tief einschneidenden Strukturreform. Auch unser Dekanat und unsere Pfarrei sind davon unmittelbar betroffen. So wird mit der Schaffung neuer Seelsorgeverbände eine enge Kooperation zwischen benachbarten Pfarreien herbeigeführt. Was bedeutet dies für uns in Hirschaid? Zunächst wird unsere Pfarrei um die Ortsteile Friesen und Seigendorf erweitert werden. Diese Erweiterung wird im Laufe des Jahres endgültige Gestalt annehmen. Pfarrgemeinderats- und Kirchenratswahlen im Novem-

ber werden dieser Veränderung Rechnung tragen.

Darüber hinaus wird die Bildung größerer Seelsorgeverbände eine enge Kooperation zwischen den Pfarreien Sassanfahrt-Seußling und Hirschaid mit sich bringen. Diese enge Zusammenarbeit umfasst die seelsorgerischen, personellen und finanziellen Belange der im Seelsorgeverband zusammengeschlossenen Pfarreien. Konkret bedeutet dies für uns, dass die neuen Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen, ebenso wie die Pfarrer auch Entscheidungen bezogen auf den gesamten Seelsorgeverband treffen müssen.

Ein für uns sicherlich sehr unangenehmer und äußerst bedauer-

licher Nebeneffekt dieser Pfarreienneuordnung ist das Ausscheiden unseres Pastoralreferenten Gregor Froschmayr aus seinem Amt in der Pfarrei Hirschaid zum 31. August 2006. Die Bistumsleitung hat seit einigen Jahren einen Einstellungsstopp für Pastoralreferenten verfügt. Gregor Froschmayr ist Opfer dieser Maßnahme.

Für den Seelsorgebereich Hirschaid-Sassanfahrt-Seußling sieht der Stellenplan der Diözese dennoch weiterhin die Beschäftigung eines Pastoralreferenten vor. Diese Stelle ist zur Zeit ausgeschrieben und wird demnächst besetzt werden.

Andreas Dinkel



50 Jahre St. Johanniskirche Hirschaid

Am 30. April 2006 beging die evangelische Kirchengemeinde mit einem feierlichen Festgottesdienst unter Beteiligung von Kreisdekan Wilfried Beyhl den fünfzigsten Jahrestag der Weihe ihrer St. Johanniskirche in der Regnitzau – Grund genug, sich einmal näher mit der Geschichte der Gemeinde und ihres Gotteshauses zu beschäftigen.

Ursprung im 16. Jhd.

Denn in der Tat reichen die Ursprünge der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Hirschaid-Buttenheim – so der offizielle Name – sehr viel weiter zurück als bis ins Weihejahr der Johanniskirche 1956. Bereits Ende des 16. Jahrhunderts wurde der Grundstein für die heutige, 29 Orte umfassende Gemeinde gelegt, als sich der damalige Buttenheimer Schlossherr, Reichsfreiherr Hans Joachim von Stiebar, gegen Ende seines Lebens vorsichtig der neuen Glaubenslehre öffnete. Doch erst nach sei-

nem Tod im Jahre 1585 erfolgte auch ein offizieller Bruch der Stiebars mit dem Katholizismus. Die fünf Söhne Hans Joachim von Stiebars bekannten sich nunmehr allesamt offen zum Luthertum und beriefen daher bereits 1591 mit Johann Eck einen eigenen evangelischen Schlosspfarrer nach Buttenheim – es entstand die evangelische Schlossgemeinde Buttenheim, die sich über mehrere Jahrhunderte jedoch einzig und allein auf das Areal des Unteren Schlosses beschränkte.

Entwicklung nach der Säkularisation

Erst als das Hochstift Bamberg und mit ihm auch Buttenheim im Zuge der Säkularisation 1802/03 an das Kurfürstentum Bayern fiel, konnte sich aus der winzigen Schlosspfarrei eine eigene evangelische Kirchengemeinde entwickeln. Am 25. April 1825 wurde folglich das königlich-protestantische Pfarramt Buttenheim ins Leben gerufen – die Geburtsstunde der heutigen evangelischen Kirchengemeinde. Pfarrkirche wurde die Buttenheimer Schlosskapelle, und daran sollte sich auch bis

zum Bau der St. Johanniskirche nichts mehr ändern. Warum auch? Die gesamte Kirchengemeinde umfasste schon damals zwar über 20 Dörfer, in diesen aber lag die Zahl der Evangelischen bis 1938 gerade einmal bei knapp 200 Seelen (womit Buttenheim damals die kleinste evangelische Gemeinde Bayerns war).

Nach dem 2. Weltkrieg

Erst als mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges massiv Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten nach Buttenheim, Hirschaid und Altendorf gelangten und die Zahl der Lutheraner sprunghaft auf das Zehnfache anstieg, ergab sich die Notwendigkeit, eine neue, größere Kirche zu bauen. Da es der Gemeinde jedoch am entsprechenden Geld fehlte, musste, wie vielerorts damals, der Bau notgedrungen bescheiden ausfallen. In der Regnitzau, in der viele Vertriebene seinerzeit eine neue Heimat gefunden hatten, wurde daher die leerstehende Werkhalle der glücklosen Orgelbaufabrik Gebrüder Mann erworben und durch den Architekten Albert Köhler mit geringem Aufwand in eine Kirche umgebaut – die noch heute bestehende St. Johanniskirche, welche schließlich am 29. April 1956 feierlich geweiht werden konnte.

St. Johannes heute

Seither hat sich die Gemeinde stetig weiterentwickelt, zählt heute rund 3000 Gemeindeglieder und drei Predigtstationen – neben Hirschaid und Buttenheim auch die St. Laurentiuskirche in Strullendorf. An der St. Johanniskirche indes scheint die Zeit geradezu spurlos vorübergegangen zu sein. Nur wenig wurde in den letzten fünfzig Jahren verändert – im

Gegensatz zu anderen Orten, wo unter ähnlichen Umständen aus Werkhallen, Bunkern, Wohnhäusern oder Baracken Kirchen wurden, welche aber bald schon größeren Neubauten zu weichen hatten. In der Tat ist die St. Johanniskirche heute die wohl letzte „Notkirche“ ihrer Art, die sich in Bayern noch erhalten hat, eine kulturhistorische Besonderheit, die allerdings auch ein wenig in die Jahre gekommen ist. So groß die Freude über das eben erst begangene Kirchenjubiläum auch ist, so unübersehbar ist doch auch die Notwendigkeit, die Johanniskirche grundlegend zu sanieren. Überall durchziehen Risse den preiswert errichteten Bau, der auf dem sandigen Untergrund nach und nach wegzurutschen droht. Da es der Gemeinde jedoch auch heute wieder am nötigen Geld fehlt, haben die beiden Kirchengemeinden am Ort die Aktion „Lebendige Bausteine“ ins Leben gerufen.



Aktionstag 25. Mai

Am 25. Mai 2006 soll ab 14.00 Uhr eine Menschenkette die St. Vituskirche mit der St. Johanniskirche verbinden.

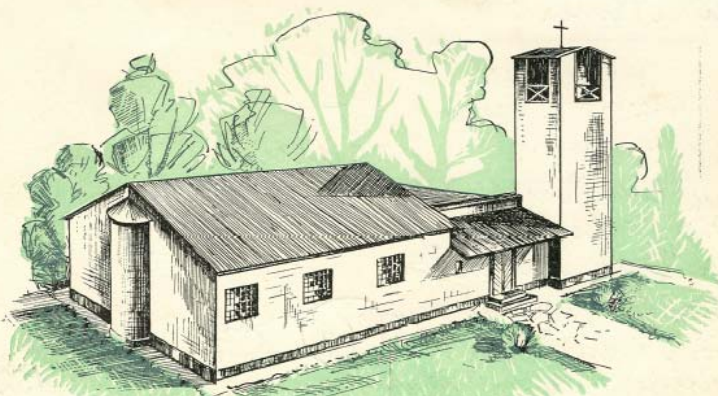
Teilnahmekarten sind im Vorverkauf zum Preis von 2,00 € für Einzelpersonen und 5,00 € für Familien im Evangelischen Pfarramt, beim Freizeit & UrlauberService in der Luitpoldstraße 16 sowie ab 13. Mai nach den Gottesdiensten in St. Vitus erhältlich; Kurzentschlossene können ihre Karten auch am 25. Mai selbst noch am Start- und Endpunkt der Menschenkette er-

werben. Jeder, der teilnimmt, tut zugleich auch ein gutes Werk: der Erlös der Menschenkette kommt ausschließlich der Sanierung der St. Johanniskirche zugute, die hoffentlich auch in den nächsten fünfzig Jahren noch den Mittelpunkt der evangelischen Christen in Hirschaid bildet.

Robert Schäfer

Lebendige Bausteine

50 Jahre St. Johanniskirche



Menschenkette zur Sanierung der St. Johanniskirche

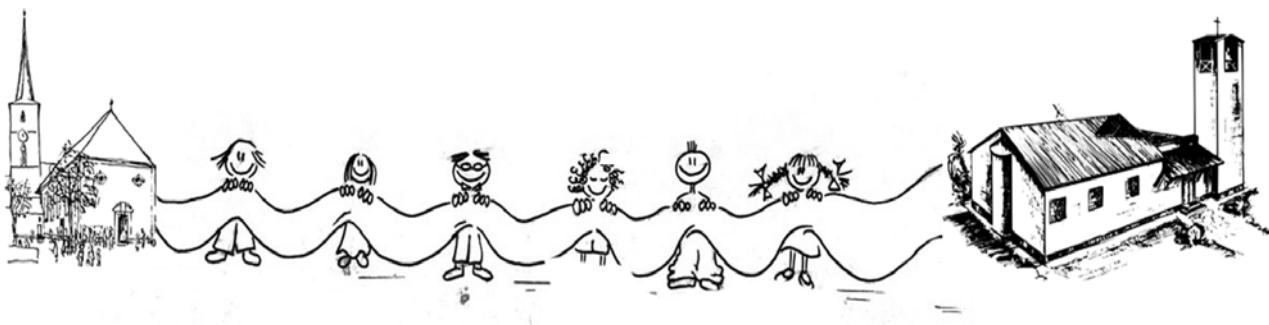
Donnerstag, 25. Mai 2006 ab 14 Uhr.

Startpunkt: St. Vituskirche

Endpunkt: St. Johanniskirche

Teilnahmekarten zu € 2,- für Einzelpersonen und € 5,- für Familien sind im Vorverkauf im Pfarramt von St. Johannis und ab 13. Mai in St. Vitus jeweils samstags und sonntags nach den Gottesdiensten sowie beim Freizeit & UrlauberService (Luitpoldstraße 16) erhältlich.

Am 25. Mai können die Teilnahmekarten am Start- und Endpunkt erworben werden.



Dein Freund, der Buchstabe

Mit Sprachspielen gut vorbereitet in die Schule –

Kindergarten St. Vitus informiert über vorschulische Bildung

„Kinder haben ein Recht auf Bildung.“ - Mit diesem Satz beginnt der neue Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan.

Im letzten Kindergartenjahr gibt es dafür unter anderem im sprachlichen Bereich besondere Angebote: Das „Würzburger Sprachprogramm“ und die „Bamberger Buchstabengeschichten“.

Für uns im Kindergarten ist und bleibt es dabei wichtig, dass die Kinder Freude am Lernen haben und mit allen Sinnen den Lerninhalt erfahren können.

Das Würzburger Sprachprogramm bietet dafür:

- Lauschübungen, die das Gehör schulen und das genaue Hinhören fördern,
- Fingerspiele, Reime und Gedichte, die den kreativen Umgang mit der Sprache fördern und das Bewusstsein für Sprachrhythmus entwickeln
- die Veranschaulichung und Bedeutungsklärung der Begriffe Silbe, Wort, Satz



Die Bamberger Buchstabengeschichten bieten:

- die spielerische Begegnung mit dem Lautsystem. Ganz wichtig ist es dabei, die Buchstaben so zu benennen, wie man sie hört: Für die Kinder beginnt Maus mit M und nicht mit „Em“, Banane mit B und nicht mit „Be“ usw.
- eine durchgängige Geschichte mit einem Zauberer. Er zaubert sich 14 Tiere herbei, wobei jedes Tier für einen Laut/Buchstaben steht, den die Kinder in vielerlei Spielen mit ihren unterschiedlichen Sinnen kennen lernen, z.B. durch
- Legen des Buchstaben mit Salzstängchen oder essbaren Gummischnüren

- Bilder, die mit diesem Buchstaben beginnen

- Ausschneiden der Buchstaben aus der Zeitung

Unser Ziel ist es nicht, dass die Kinder die Buchstaben wie in der Schule lesen und schreiben können. Die Kinder sollen frei mit den Buchstaben umgehen und sie auf vielfältige Weise einprägen, ihre Interessen und ihre Wissbegierde sollen unterstützt und gefördert werden.

Wir wollen der Schule nicht vorgeifen, sondern die Kinder vorbereiten und ihnen den Übergang erleichtern. Manche Kinder lernen so nebenbei das Lesen. Erklärung eines 6-jährigen: „Du musst die Buchstaben nur aneinander hängen!“

Alle Jahre wieder - Gartenaktion im Kiga St. Vitus



Am 22.04.06 war wieder die alljährliche Gartenaktion fällig. Um 10.00 Uhr trafen sich der Elternbeirat, das Kindergarten-Team und Eltern mit ihren Kindern im Außengelände des Kindergartens St. Vitus. Mit Kaffee und Kuchen gestärkt ging es mit vereinten Kräften los:

- Fahrzeuge reinigen
- Häuschen innen sauber machen
- Außenwände abschleifen und neu streichen

- am Blumenbeet Unkraut zupfen, Boden auflockern
- den Weiden-Irrgarten herrichten.

- Sonnensegel aufbauen

- schneiden, bohren, wässern

Und der verdiente Lohn: Eine typisch fränkische Brotzeit.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Helfern und Helfershelfern bedanken.

Zwei Jahre Jugendgottesdienste in Hirschaid: Rückblick und Ausblick

Seit mehr als zwei Jahren existiert ein Team, das sich zum Ziel gesetzt hat, ansprechende Gottesdienste für Jugendliche und Jung-Gebliebene zu gestalten. Dies ist Grund genug, um die vergangene Zeit Revue passieren zu lassen.

Begonnen hat unser Projekt zu Beginn des Jahres 2004, als sich eine Gruppe junger Leute Gedanken machte, wie die Kirche und insbesondere die Gottesdienste für Jugendliche interessanter werden könnten. Dazu setzten wir an zwei Hebeln an:

Zum einen sollten verschiedene Bands frischen Wind in die musikalische Gestaltung der Gottesdienste bringen.

Zum anderen stellten wir uns der wichtigen Aufgabe, das Evangelium anschaulich in die Sprache von Jugendlichen zu übersetzen und auf das Bewusstsein hinzuwirken, dass die Botschaft von Jesus Christus durchaus noch in unsere Zeit übertragbar ist. Die Themen, mit denen wir uns in den Vorabendmessen auseinander setzten, reichten von „Alte Bekannte“ über „Der letzte Dreck“ und „Halloween oder: sind wir nicht alle ein bisschen heilig?“ bis hin zu „Hat unsere Kirche noch eine Zukunft?“.

Teilweise fand im Anschluss an

den Gottesdienst ein gemütliches Beisammensein in der Spelunke statt, bei dem die jungen Leute die Möglichkeit hatten, untereinander ins Gespräch zu kommen.

Tendenziell war jedoch über die ganze Zeit hinweg beobachtbar, dass es sich nur bei einigen Gottesdienstbesuchern tatsächlich um Jugendliche handelte. Vielmehr nutzen auch Jung-Gebliebene und junge Familien gern das Angebot, einen modern gestalteten Gottesdienst zu feiern.

Angesichts dieser Entwicklung erweiterten wir Anfang dieses Jahres unser Gottesdienstangebot auf einer zweiten Ebene: angeregt durch und mit Unterstützung der Band „Kreuz und Quer“ starteten wir ein zweites Projekt mit dem Namen „LifeLive“. Diese Art von Gottesdienst unterscheidet sich von unserem bisherigen Konzept. Als Zeitpunkt setzten wir Freitag Abend fest. Die Idee dabei war, eine Zeit zum Abschalten von einer stressigen Schul- / Arbeitswoche in Verbindung mit unserem Glauben zu bringen. Es sollen Themen gewählt werden, die mitten aus dem Leben gegriffen sind. Bei dieser Gottesdienstform werden die Besucher aktiv einbezogen, sei es durch Aktionen oder meditative Einheiten. Ergänzt wird das Konzept durch die Band, die sowohl



geistliche als auch weltliche Lieder spielt, welche passend zu den jeweiligen Themen ausgewählt werden. Der erste „LifeLive“-Gottesdienst übertraf mit rund 90 Besuchern unsere Vorstellungen bei Weitem und es bleibt zu hoffen, dass das Angebot weiterhin so gut angenommen wird.

Als nächste Termine stehen bereits fest:

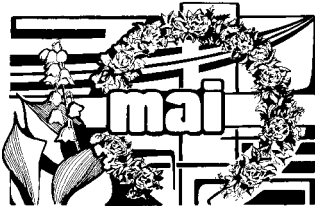
- **Freitag, 02. Juni 2006 um 19:30 Uhr „LifeLive“ und**
- **Samstag, 24.06.2005 um 18:30 Uhr Jugendgottesdienst** im Rahmen der Vorabendmesse.

Zum Schluss möchte ich mich an dieser Stelle zweifach bedanken: bei meinen Teammitgliedern Barbara, Karin, Tamera und Gregor für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit während der letzten beiden Jahre und bei unserem Dekan August Popp, der unseren Ideen immer offen gegenübersteht!

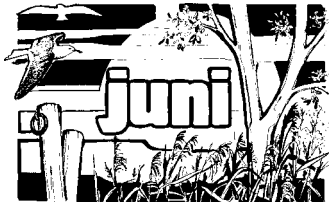
Christiane Brendel



Endlich! Das neue Liedheft für Kinder- und Familiengottesdienste ist da! Prallgefüllt mit fast 150 Liedern, die zum Mitsingen einladen. Erarbeitet wurde das ganze von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus aktiven Gemeindemitgliedern der Pfarreien St. Vitus und St. Mauritius, die damit einen ersten Beweis für Möglichkeiten der Zusammenarbeit im neuen Seelsorgebereich Hirschaid-Sassanfahrt-Seußling erbracht haben. Schauen sie doch einfach mal vorbei, beim nächsten Familiengottesdienst am Pfingstsonntag !

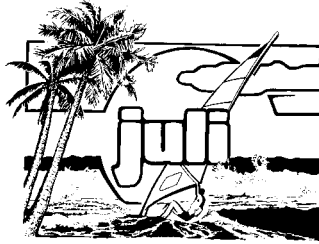


- 21.05. 9.00 Uhr Prozession in die Büsch
9.30 Uhr Kinderkirche (Treffpunkt Nordausgang Hirschaid)
- 22.05. 16.45 Uhr Bittgang nach Seigendorf
- 25.05. 14.00 Uhr „Lebendige Bausteine“- Menschenkette von St. Vitus nach St. Johannis
- 27./ Wallfahrt nach
- 28.05 Gößweinstein
- 29.05. 14.00 Uhr Senioren gottesdienst mit Krankensalbung anschl. gemütl. Beisammensein im Schützenhaus



- 02.06. 19.30 Uhr „LifeLive“ - der etwas andere Jugendgottesdienst
- 04.06. Familiengottesdienst am Pfingstsonntag 10.30 Uhr in St. Vitus
- 11.06. 14.00 Wortgottesdienst am Friedhof
- 15.06. 8 Uhr Fronleichnamsprozession
- 18.06. 10.30 Uhr Kinderkirche im Pfarrsaal
- 21.06. 8.00 Uhr Gottesdienst

- in St. Vitus, anschl. Frauenfrühstück in St. Johannis
- 21.06. Ganztagesfahrt der Senioren nach Ansbach
- 23.06. **DPSG Johannisfeuer** ab 19.00 Uhr
hinter der Disco
- 24.06. 18.30 Uhr Jugendgottesdienst



- 02.07. 10.30 Uhr Familiengottesdienst
- 05.07. KDFB-Studienfahrt
- 05.07. Nachmittagsausflug der Senioren ins Kleingiezenfelder Tal
- 06.07. 18.30 Uhr Nachprimiz von Neupriester M. Bambynek

- 13.07. 10.00 Uhr Firmung durch DK Josef Zerndl
- 14.07. Helferessen für alle Ehrenamtlichen im Waldhaus Köttmannsd.
- 21.07. 18.30 Uhr Wort-Gottes-Feier zur Verabschiedung von PR Gregor Froschmayr anschl. Empfang und Fest
- 23.07. 10.30 Gemeinsamer Gottesdienst zum Rathausfest
- 27.07. Besuch der Kräutergärtnerei Mussärol in Bamberg - 15.00 Uhr
- 30.07. 10.30 Uhr Familiengottesdienst



Erstkommunion 1936 in St. Vitus - Erkennen Sie jemanden?

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 09.09.2006

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:
Sachausschuss „Glaube - Gesellschaft - Öffentlichkeitsarbeit“ im PGR - St. Vitus, Hirschaid